

Der Ausschussvorsitzende bat zunächst den Vertreter Firma M+K Wohnbau GmbH um Vorstellung seines Konzeptes und bat die übrigen Bewerber, den Sitzungssaal zu verlassen.

Es stellte sich Herr Schlünz vor. Er sei Geschäftsführer der Firma Maximo. Diese sei Bauträger der Kreissparkasse Köln. Projekte der Kreissparkasse würden mit eigens gegründeten Gesellschaften durchgeführt. Für das heute vorzustellende Projekt habe sich die M+K Wohnbau GmbH gegründet, wobei „M“ für Maximo und „K“ für den Architekten Kneutgen stünde. Herr Kneutgen ließe sich heute entschuldigen.

Den Beitrag zu diesem Wettbewerb habe man überschrieben mit „Module für Generationen“.

Die module Zuordnung sei eigens für dieses Baugebiet weiterentwickelt worden. Verbrennungen von nicht regenerierfähigen Rohstoffen würden in diesem Baugebiet nicht erfolgen, da geplant sei, mit Erdwärme oder Luft-Luft-Wärmekopplung zu heizen.

Nicht nur die Raumnutzung sei modular, sondern auch die Energienutzung. Man böte ein vollwertiges Haus für 220.000 € an. Eine ggf. hinzu kommende Einheit für eine Einliegerwohnung würde 100.000 € zuzügl. kosten. Bezüglich des vorliegenden Kaufpreisangebotes machte Herr Schlünz deutlich, dass dieses im Zusammenhang mit der Ausnutzung des Areals stünde. Könnten mehr Einheiten errichtet werden, würde auch der Kaufpreis höher sein. Bei der Preiskalkulation sei der Erschließungsanteil grob kalkuliert. Eingespartes Geld bei der Erschließung würde auf den Kaufpreis aufgeschlagen werden.

Auf Nachfragen von Herrn Schäfer ergänzte Herr Schlünz, dass für ein Reihenmittelhaus eine durchschnittliche Wohnfläche von ca. 135 m² vorgesehen sei. Weitere Verständnisfragen von Frau Feld-Wielpütz, Herrn Schröer, Herrn Schopp und Herrn Bäsch wurden von Herrn Schlünz beantwortet.

Danach stellte Herr Piel von der Fa. Protec Ingenieurgesellschaft für zukunftsorientiertes Bauen sein Bebauungskonzept vor. Seine Firma sei mehrfach ausgezeichnet worden, zuletzt für die Solarsiedlung in Troisdorf „Am Krausacker“. In der Standardausführung lägen alle Häuser in der höchsten Energieeffizienzklasse A. Für das Projekt Schiffsstraße sei folgendes Konzept entwickelt worden: Es sei die Errichtung von familienfreundlichen Einfamilienhäusern sowie Mehrgenerationswohnen vorgesehen. Es könnten beide Haustypen homogen zusammengeführt werden. Seine Häuser würden stets von den gleichen Firmen gebaut. Daher könnten die Häuser zu einem Durchschnittspreis von 219.900 € angeboten werden, die Bauzeit würde 6 Monate betragen.

Auf Nachfragen von Herrn Köhler ergänzte Herr Piel, dass sich der Kaufpreis auf ein Mittelhaus beziehen wird mit einer Wohnfläche von 140 m² + Keller und Carport.

Weitere Nachfragen von Frau Härig und Herrn Sobkowski wurden von Herr Piel beantwortet.

Danach stellte sich der dritte Bewerber, Herr Plück, als Vertreter für die Fa. Steimel vor. Zunächst bedauerte er, dass das von ihm erstellte umfangreiche Energiekonzept dem Ausschuss noch nicht vorliegen würde. Auch habe er die Beschreibung und den Erörterungsbericht des Gesamtkonzeptes der Verwaltung vorgelegt. Danach stellte Herr Plück anhand eines Filmes das Konzept vor. Bei der Umsetzung habe er sich konkret an die Vorgaben der Verwaltung gehalten. Herr Plück wies insbesondere auf die Carports hin sowie die offenen Mulden. Bezüglich der Energieversorgung teilte er mit, dass fünf bis sechs alternative Energiekonzepte vorlägen, die der Verwaltung eingereicht wurden. Unter anderem sei auch eine zentrale Heizversorgung möglich.

Auf Nachfrage von Herrn Schröder zu den Preisvorstellungen konnte Herr Plück projektbezogen keine Angaben machen, er verwies aber auf adäquate Grundstücke und Objekte in den Nachbarkommunen. Dort würde der Kaufpreis eines Grundstückes 280.000 € betragen bei einer Grundstücksgröße zwischen 150 bis 270 m² und einer durchschnittlichen Wohnfläche von 150 m². Weitere Nachfragen wurden nicht gestellt.

Bezüglich der vorgestellten Konzepte fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

„Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Vorstellung der vorliegenden Konzepte zur Kenntnis.“

Mit diesem Tagesordnungspunkt wurde behandelt der Antrag der CDU-Fraktion, DS Nr. 07/0302 „Kanalsituation und Entwässerung im Bereich der Schiffsstraße“.

Frau Feld-Wielpütz stellte richtig, dass es sich beim vorliegenden Antrag eigentlich um einen Dringlichkeitsantrag handeln würde. Seit ca. 2 Jahren entstünden in der Schiffsstraße, dem Bootsweg und der Fährstraße bei starken Regenfällen Überschwemmungen sowie Wassereintritte in den Häusern.

Sie bittet die Verwaltung, hierfür die Ursache zu finden und um Prüfung, wie ggf. Abhilfe geschaffen werden kann.

Die Verwaltung nahm den Prüfantrag an, ein Beschluss wurde nicht gefasst.